



CDU KREISVERBAND
HAMBURG-MITTE



Koalitionsvertrag

zwischen der

Sozialdemokratischen Partei Deutschlands,
der Christlich Demokratischen Union Deutschlands
und der Freien Demokratischen Partei
in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
geschlossen für die 22. Wahlperiode

Präambel:

Lebenswerte Quartiere, moderne Mobilität, bürgernahe Verwaltung: Unsere Agenda für einen starken, sicheren und ökologisch wertvollen Bezirk Hamburg-Mitte

Hamburg-Mitte ist ein lebenswerter und offener Bezirk, den die Vielfältigkeit seiner Regionen und Menschen auszeichnet. Uns ist wichtig, dass sich alle gerne und sicher in ihren Quartieren aufhalten und sich das Leben in Hamburg-Mitte leisten können. Für die nächsten fünf Jahre haben wir uns in der Stadtentwicklung ambitionierte Ziele gesetzt, damit das Wohnen bezahlbar bleibt. Wir setzen uns für die Vielfalt des Angebots und lebendige, saubere Stadtteile ein. Dabei werden wir darauf achten, dass wichtige Grün- und Gewerbeflächen erhalten bleiben.

Wir setzen auf eine moderne, umweltbewusste Mobilitätspolitik, die auf Anreize setzt und die Mobilitätsbedürfnisse aller Menschen und Stadtteile im Blick hat. Wir werden die Stadtnatur und Parkanlagen nachhaltig sanieren, um so attraktive und ökologisch wertvolle Freizeiträume für die Bewohnerinnen und Bewohner zu gestalten. Für Bauprojekte werden wir angemessene Ausgleichsmaßnahmen finden und die Anstrengungen des Bezirks für die Stadtökologie und gegen den Klimawandel erhöhen. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt 10 000 Bäume in Hamburg-Mitte zu pflanzen.

Wir werden die Quartiere weiter sozial stärken und für stabile Nachbarschaften sorgen, in denen sich alle zu Hause fühlen. Ein besonderes Anliegen ist uns daher der Ausbau der sozialen Infrastruktur in allen Stadtteilen. Daher werden wir die Sport- und Freizeiteinrichtungen ausbauen und nachhaltig sanieren. In dem wir in allen Stadtteilen attraktive Räume für Handwerk und Gewerbe schaffen, soll Hamburg-Mitte zu einem Bezirk werden, in dem Leben, Wohnen und Arbeiten in den Quartieren zusammenläuft. Wir werden die Ideen und Probleme der Bürgerinnen und Bürger ernstnehmen und vor Ort gemeinsam Lösungen finden. Rechts-, Links- und religiöser Extremismus sind unvereinbar mit unserer Idee eines offenen Bezirks, dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und einem gemeinsamen Vorankommen. Daher werden wir diesem entschieden entgegenzutreten.

Bürgerinnen und Bürger haben ein Grundbedürfnis nach einer ansprechbaren, verlässlichen und kundenfreundlichen Verwaltung. Diesem Anspruch wollen wir gerecht werden und zum Maßstab unseres politischen Handelns machen, indem wir die Serviceorientierung und die Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen weiter verbessern werden.

Diese Anliegen verstehen wir als Auftrag, den wir von den Wählerinnen und Wählern für diese Wahlperiode erhalten haben. Mit einer ideologiefreien und lösungsorientierten Politik werden wir Hamburg-Mitte voranbringen.

1. Stadtentwicklung: Wohnen in lebenswerten Quartieren

Alle Menschen sollen sich das Wohnen in Hamburg-Mitte leisten können. Sozialwohnungen müssen ebenso verfügbar sein wie die Möglichkeit, selbstgenutztes Wohneigentum zu erwerben. Die Koalition spricht sich für die Vielfalt der Angebote aus. Dabei ist die Genehmigung der im Vertrag für Hamburg vereinbarten Wohnungsbauziele in lebenswerten Quartieren Auftrag und Herausforderung zugleich.

- a. Das Planrecht und die Bebauung aus der Nachkriegszeit sind oftmals nicht mehr zeitgemäß. Die Koalition wird daher eine vorausschauende Bebauungsplanoffensive starten. Damit können im Zuge der qualitätsvollen Nachverdichtung und des Ersatzneubaus viele Wohnungen neu geschaffen werden, bei gleichzeitigem Erhalt wertvoller Grün- und Gewerbeflächen. Unser Ziel ist es, den grünen Charakter Hamburg-Mittes zu bewahren. Dabei richten wir uns an dem Vertrag „Hamburgs Grün erhalten“ aus und werden zu den Gebieten Gartenstadt Billstedt-Öjendorf, Elbbrücken, Baakenhafen, Spreehafenviertel, Elbinselquartier, Wilhelmsburger Rathausquartier und Haulander Weg angemessene Ausgleichsvorschläge mit der Verwaltung erarbeiten.
- b. Die Koalition wird bei größeren Planungsvorhaben im Wettbewerbsverfahren einen Mobilitätsplaner verpflichtend einfordern. Das Planverfahren soll projektbezogener werden, um die vielfältigen Anforderungen von Beginn an einzuplanen.
- c. Aufgrund der hohen Wohnungsnachfrage und der begrenzten Bauflächen wird die Koalition im Sinne einer effizienteren und umweltschonenderen Flächennutzung höhere Geschossigkeiten beim Wohnungsbau ermöglichen, soweit dies städtebaulich verträglich ist.
- d. Mit Blick auf den Eigenheimwunsch vieler Familien setzt sich die Koalition für die Genehmigung von familienfreundlichen Wohnungen sowie Einzel-, Doppel- und Reihenhausbebauung ein und unterstützt Baugemeinschaften.
- e. Über den Bezirk Hamburg-Mitte verteilt soll 1/3 der geplanten und genehmigten Wohnungen sozial gefördert, 1/3 freifinanzierter Mietwohnungsbau und 1/3 Eigentumsmaßnahmen sein. Die Koalition will mit Augenmaß vorgehen und quartiersbezogene Abweichungen ermöglichen. In den Bereichen der inneren Stadt können bei Neubauten bis zu 50% sozial gefördert werden.
- f. Gewerbe- und Industrieflächen sind Grundlage für Arbeitsplätze und Wertschöpfung. Wir wollen moderne Gewerbe- und Handwerkskonzepte fördern und die bestehenden Flächen sichern. Im Planungsprozess werden wir Handwerk und Gewerbe in zukunftsweisenden Projekten zusammenbringen und in den Quartieren auf eine angemessene Durchmischung achten, um eine Stadt der kurzen Wege zu ermöglichen.
- g. Die Koalition möchte ihren Beitrag zu einem kostengünstigen Bauverfahren leisten. Wir werden Auflagen im Bebauungsplan- und Baugenehmigungsverfahren hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Baukosten prüfen und sind dazu angehalten, grundsätzlich binnen eines Monats alle vorgelegten Anträge zu bescheiden. Unser Ziel ist es dabei, die Bau- und Mietkosten pro Wohnung oder Gewerbeeinheit möglichst niedrig zu halten. Die Einrichtung eines zentralen Bauausschusses gibt der Verwaltung hierbei die Möglichkeit, kurzfristig rechtssichere Entscheidungsvorlagen zu erstellen.
- h. Bauherren, die ökologische und nachhaltige Baustoffe einsetzen und so einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten, werden durch die Koalition unterstützt.

- i. Die Koalition wird entschlossen gegen Spielhallen und Wettbüros und ähnliche Einrichtungen insbesondere im Wohnumfeld auf Grundlage des gesetzlichen Abstandsgebots vorgehen. Überdies werden wir Textplanänderungen und baurechtliche Einschränkungen vornehmen, um die gesetzliche Abstandsregelung durchzusetzen.

2. Moderne Mobilität: Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen im Fokus

Moderne Mobilität soll auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger eingehen und nicht aus ideologischen Gründen zu Gunsten oder zu Lasten einzelner Verkehrsträger geleitet sein. Dabei stehen die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und der Ausbau des ÖPNV-Angebots in den Außenstadtteilen des Bezirks für die Koalition im Fokus. Wir setzen uns für eine inklusive und barrierefreie Mobilität ein und unterstützen eine umwelt- und klimafreundliche Verkehrspolitik mit dem Ausbau des ÖPNV, der Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs sowie dem Ausbau von Sharing-Angeboten. Dabei setzen wir auf Anreize und Angebote: Je attraktiver die Angebote des ÖPNV sind, desto mehr Menschen werden ihn nutzen. Deshalb wird dem Ausbau des ÖPNV die höchste Priorität eingeräumt.

- a. Wir werden uns bei den zuständigen Stellen für einen Ausbau des ÖPNV im Bezirk Hamburg-Mitte einsetzen. Im Vordergrund stehen für die Koalition der Ausbau regionaler Linienführungen sowie die höhere Taktung bestehender Verbindungen insbesondere für die innenstadtfernen Stadtteile in Hamburg-Mitte. Zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV soll es eine Komfortoffensive für alle Haltestellen geben: Alle Bushaltestellen sollen überdacht und beleuchtet sein. Dort wo es möglich ist, sollen Fahrradabstellanlagen und Stadtradstationen installiert werden, damit das Fahrrad ein effizienter und attraktiver Zubringer zum ÖPNV wird.
- b. Die Koalition spricht sich für die schnellstmögliche Erweiterung der U4 in beide Richtungen aus. Dabei werden wir insbesondere hinsichtlich der Verlängerung in die Horner Geest auf die deutliche Reduzierung der verkehrlichen und umweltbezogenen Beeinträchtigungen während der Bauphase hinwirken. Auf der Horner Geest soll begleitend zum Bau der U4 eine Ideenmeisterschaft für durchgeführt werden. In diesem abgegrenzten räumlichen Gebiet wollen wir projektorientierte und kooperative Verfahren einsetzen und so die „Mobilität von Morgen“ vorbereiten.
- c. Die Koalition bekennt sich zu einer attraktiven, gut erreichbaren sowie lebendigen Innenstadt. Vor diesem Hintergrund befürwortet die Koalition gute Mobilitätskonzepte, die sämtliche Arten von Mobilität einbeziehen, inklusive des fußgängerfreundlichen Ausbaus der Innenstadt. Eine autofreie Innenstadt ist dabei nicht unser Ziel. Zur Attraktivitätssteigerung der Mönckebergstraße unterstützt die Koalition zudem die vollständige oder teilweise Verlegung des Busverkehrs aus der Mönckebergstraße in die benachbarten Straßen.
- d. Um die Akzeptanz von verkehrsberuhigenden Maßnahmen zu erhöhen, werden wir Planungen wie
 - z. B. die temporäre Umwandlung von Straßen in Fußgängerzonen kooperativ mit Gewerbetreibenden und Anwohnerinnen und Anwohnern planen und umsetzen.

- e. Die Koalition unterstützt den Ausbau der Velorouten im Bezirk. Wir werden uns für den Ausbau des bezirklichen Radverkehrskonzepts mit dem Schwerpunkt in Billstedt, Wilhelmsburg und Horn einsetzen, weil wir dort die größte Chance sehen, dass die Bewohnenden das Fahrrad als Zubringer zum ÖPNV und für kleine Besorgungen nutzen. Die Koalition spricht sich bei der Sanierung von Hauptverkehrsstraßen für eine baulich abgetrennte Linienführung für den Radverkehr aus. Wir wollen darauf hinwirken, dass stets die beste Radverkehrslösung für die jeweilige Situation zum Einsatz kommt.
- f. Wir werden mit quartiersangepassten Fußgängerkonzepten einen qualitativen Ausbau und zeitgemäße Sanierungen der Fußwege unterstützen. Dabei streben wir im ganzen Bezirk eine einheitlich hohe Qualität und Attraktivität an und wollen die Barrierefreiheit ausbauen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Mittel für Personal, den Ausbau und die Sanierung erhöht werden. Um der Bedeutung des Fußgängerverkehrs gerecht zu werden, werden wir die Position einer / eines bezirklichen Fußgängerbeauftragten schaffen.
- g. Die Koalition wird die Einrichtung von Elektroladestationen für Kraftfahrzeuge und Elektrofahrräder vorantreiben und die dazugehörige farbliche Stellplatzmarkierung einfordern. Wir werden uns bei den zuständigen Stellen für den flächendeckenden Ausbau von Shared-Mobility Angeboten insbesondere bis in die äußeren Stadtteile wie Finkenwerder, Horn, Billstedt und Wilhelmsburg einsetzen.
- h. Die Koalition erkennt die Notwendigkeit eines schnell abfließenden Wirtschaftsverkehrs an, auch um Ausweichverkehre in Wohnquartiere zu vermeiden. Wir wollen Anwohnende in den Wohnquartieren weiter entlasten und abseits der Hauptverkehrs- und Vorbehaltsstraßen Tempo 30 ausbauen. Die Koalition setzt auf verkehrsberuhigte Nebenstraßen und leistungsfähige Hauptverkehrsachsen. In Einzelhandelslagen wollen wir Kurzparkmöglichkeiten und Ladezonen einrichten. Die Verringerung von Fahrspuren auf Hauptverkehrsstraßen und Vorbehaltsstraßen soll vermieden werden.
- i. Diejenigen, die auf ihr Auto angewiesen sind, sollen einen Parkplatz in der Umgebung ihres Zuhauses finden. Dazu wollen wir das Anwohnerparken – entlang der S- und U-Bahnlinien – ausweiten und bei der Planung neuer Quartiere ausreichend Parkplätze und Mobilitätsangebote berücksichtigen. Der begründet Entfall von Parkplätzen soll ortsnah ausgeglichen werden. Wir streben eine ausgeglichene Parkraumbilanz an. Hierfür kann auch der Bau von Quartiersgaragen ein geeignetes Mittel sein. Als Beitrag zur stärkeren Nutzung des ÖPNV setzt sich die Koalition im Gegenzug dafür ein, die Park & Ride-Angebote auszubauen und die Gebühren zu senken, mit dem Ziel sie abzuschaffen.
- j. Die Fähren gehören zum Stadtbild und sind eine beliebte Alternative zum Auto. Die Koalition setzt sich für den Ausbau der Fährlinie zum Hafenumuseum ein sowie den Ausbau der Linie 73 nach Wilhelmsburg auch am Wochenende ein. Hinsichtlich der Linie 62 nach Finkenwerder muss die Taktfolge verkürzt werden, dafür müssen so schnell wie möglich neue Fährschiffe angeschafft werden. Die Koalition wird darauf hinwirken, dass auf den Wasserstraßen innovative und zeitsparende Verkehrsmittel eingesetzt werden.

3. Sozialraumentwicklung: Bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Sozialraums

Funktionierende Nachbarschaften und ein Zuhause in Hamburg-Mitte sind das Ziel der Koalition. Dabei ist die Weiterentwicklung der sozialräumlichen Infrastruktur eine der größten Aufgaben im Bezirk Hamburg-Mitte. Wir werden mit dem notwendigen Augenmaß auf der Ebene des Sozialraums gemeinsam mit den Bewohnenden die beste Lösung finden. Das Ziel der Koalition ist es, moderne Quartierszentren und Freizeitangebote zu schaffen und die gesamte Sportinfrastruktur zu sanieren. Dabei fördern wir inklusive, alters- und communityübergreifende Projekte und die Arbeit von selbstorganisierten migrantischen Institutionen.

- a. Das Projekt „Mitte machen“ bietet die einmalige Möglichkeit, die soziale Infrastruktur in weiten Teilen des Bezirks zu erneuern. Die Koalition will die Projekte zügig angehen und aufsetzen. Dabei soll die soziale Infrastruktur bedarfsorientiert und zukunftssicher weiterentwickelt werden. Die Koalition unterstützt ausdrücklich eine am Sozialraum orientierte Arbeit der Jugendhilfeträger des Jugendamtes, sozial-caritativen Einrichtungen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hierbei sind auch bestehende Finanzierungsstrukturen weiterzuentwickeln.
- b. Durch die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur sollen Stadtteil- und Quartierszentren in allen Sozialräumen rund um Sport, Senioren, Ärzte, Jugend, Restaurants und Cafés sowie Kultur entstehen. Es entstehen so Quartierszentren, welche die Nachbarschaften stärken und so bessere Angebote an die Bewohnenden richten. Hierzu gehört auch die Förderung und Integration von zentralen Nachbarschaftszentren. In bestehenden und neu zu schaffenden öffentlichen Einrichtungen soll der generations- und themenübergreifende nachbarschaftliche Zusammenhalt gefördert werden.
- c. Die Koalition wird sozialräumliche Sportflächenkonzepte umsetzen, sich für die Sanierung aller Sportanlagen und Nebenflächen einsetzen und den Ausbau des Sports im öffentlichen Raum durch ausgewiesene Laufstrecken, Bewegungsiseln, Calisthenics-Anlagen unterstützen. Wir werden uns für den Neubau von Sporthallen und die Verbesserung der Nutzungszeiten einsetzen.
- d. Die Koalition sieht die Notwendigkeit der Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Durch die ausgedehnte Ganztagschule ist es notwendig, die Öffnungszeiten, das Angebot sowie die institutionellen Kooperationen mit Schulen im Rahmen von Hausaufgaben- und Nachmittagsbetreuung zu prüfen und Angebote für 14-20jährige zu schaffen. Dabei sollen die Verteilungsschlüssel für die Vergabe der Mittel im JHA (OKJA/SAJF/FamFö) auf den Prüfstand gestellt werden. Eine jährliche Konferenz der Bezirksversammlung mit den Jugendhilfeträgern soll mithilfe von Themenworkshops die Arbeit vor Ort weiter verbessern.
- e. Die Koalition möchte den ehrenamtlich Engagierten, Freiwilligen Feuerwehren und dem THW danken und die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls in der Zivilgesellschaft in Mitte stärken. Die tolle Arbeit soll durch ein „Ehrenamtsfest“ gewürdigt werden: In einem angemessenen Rahmen sollen in den Bereichen Integration, Sport und Soziales herausragende Projekte ausgezeichnet werden.
- f. Die Koalition will neue Akzente in der Bürgerbeteiligung setzen. Dazu prüft die Koalition, wie die Etablierung eines Jugendbeirats sinnvoll in die Arbeit der Bezirksversammlung und -verwaltung integriert werden kann. Gleichzeitig spricht sich die Koalition für die Vielfalt der bestehenden Bürgerbeteiligungsformate wie beispielsweise den Stadtteilbeiräten aus.

- g. Die Koalition setzt sich für die vielfältige Nutzung der Wasserflächen sowie konzeptionelle Stärkung des Wassersports in Hamburg-Mitte und den Bau eines Wassersportzentrums für Ruderer und Kanuten am nördlichen Ufer des Bille-Beckens ein. Wir unterstützen die Idee eines „River Pools“ in der Elbe oder den angrenzenden Gewässern nach dem Vorbild des Hafensbads Kopenhagen.
- h. Die Koalition wird sich bei den zuständigen Stellen dafür einsetzen, dass die Hallenzeiten für das Schulschwimmen deutlich erhöht werden.

4. Sicherheit, Ordnung, gesellschaftlicher Zusammenhalt und bürgernahe Verwaltung

Das Bezirksamt ist der erste und häufigste Berührungspunkt mit dem Staat für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Bezirk. Wir begrüßen die Serviceoffensive des Bezirksamts Hamburg-Mitte und setzen uns für eine gute Ansprechbarkeit und Präsenz im öffentlichen Raum als Vertrauensgrundlage für den funktionierenden Staat ein. Wir wollen, dass die Angebote und die Erreichbarkeit der Verwaltung auch in den Regionalbereichen sichergestellt werden. Die Koalition setzt auf einen starken, funktionsfähigen Staat, der verlässlich für Ordnung und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sorgt. Durch eine Erhöhung der Präsenz der Verwaltung wollen wir das Sicherheitsempfinden steigern. Die Koalitionspartner bekennen sich uneingeschränkt zu Demokratie, Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt und lehnen politischen wie religiösen Extremismus in jeglicher Form ab. Wir wollen das Gemeinschaftsgefühl in Hamburg-Mitte unabhängig von Geschlecht, Alter, Beruf, Herkunft, sexueller Orientierung oder Glauben weiter stärken.

- a. Die Koalition setzt sich für einen bürgerorientierten Service ein. Für die Bürgerinnen und Bürger muss eine moderne Verwaltung vor Ort ansprechbar sein. Dazu soll ein zentraler Verwaltungssitz für Wilhelmsburg realisiert und das Angebot in den Dienststellen Billstedt und Finkenwerder nachhaltig gestärkt werden. Zusätzlich setzen wir uns für die Digitalisierung der Verwaltung ein, um noch ansprechbarer und komfortabler für Bürgerinnen und Bürger zu werden. Durch digitale Angebote sollen Behördengänge zukünftig weniger notwendig sein. Die Koalition will in Hamburg-Mitte den Service weiter ausbauen und der kundenfreundlichste und schnellste Bezirk Hamburgs werden.
- b. Die Koalition wird bestehende Kontrolldienste des Bezirksamtes zusammenführen und durch zusätzlichen Stellenaufwuchs einen bezirklichen Kontrolldienst etablieren. Damit die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten und höhere Kontrolldichte im öffentlichen Raum in Hamburg-Mitte ermöglicht werden, setzen wir uns für eine engere Abstimmung zwischen den bezirklichen Stellen, den zuständigen Fachbehörden und der Polizei ein.
- c. Wir wollen das Sicherheitsgefühl im Umfeld von allen U- und S-Bahnstationen erhöhen und eine Sauberkeitsoffensive starten. Die Koalition setzt sich für eine deutliche Verbesserung des öffentlichen Raums und des Stadtbilds rund um den Hamburger Hauptbahnhof und Busbahnhof ein durch moderne Stadtmöblierung.

- d. Um individuelle Lösungen zu erzielen, setzen wir uns für fachamtsübergreifende und projektorientierte Verwaltungsansätze ein und werden dies durch klare Ausschusszuständigkeiten unterstützen.
- e. Den offenen Drogenszenen auf St. Pauli und St. Georg, aber auch zunehmend an dezentralen Standorten wie Billstedt und Horn, muss konsequent und entschlossen entgegengetreten werden. Gleiches gilt für aggressives Betteln. Die Koalition unterstützt einen gleichbleibenden und dauerhaften Kontrolldruck durch die Polizei. Wir setzen uns zugleich für die Aufrechterhaltung sowie den bedarfsgerechten Ausbau von sozialtherapeutischen Einrichtungen wie dem Drob Inn ein.
- f. Die Koalition unterstützt die Innenbehörde bei Projekten der anlassbezogenen Videoüberwachung zur Stärkung der gezielten Kriminalitätsbekämpfung an Kriminalitätsschwerpunkten wie etwa dem Hansaplatz.
- g. Sollte es zu einem Anstieg von Asylsuchenden kommen, setzt sich die Koalition für eine faire Verteilung innerhalb Hamburgs sowie eine gerechte, dezentrale Unterbringung innerhalb unseres Bezirks ein, die die besonderen sozialen Herausforderungen in Hamburg-Mitte berücksichtigt.
- h. Es wird keine Vergabe von Sondermitteln und öffentlichen Zuwendungen an Träger und Institutionen geben, die unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehen.

5. Regionalentwicklung: Individuelle Lösungen vor Ort

Alle Stadtteile in Hamburg-Mitte haben ihre eigene Entstehungsgeschichte, ihren eigenen Charakter und eine spezifische soziale Struktur. Alle Regionen müssen individuell betrachtet werden, um maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige Herausforderung zu finden. Die Koalition will die prägenden Rahmenbedingungen, die Geschichte und Kultur der Regionalbereiche identitätsstiftend stärken und zu einem Markenzeichen ausbauen.

- a. Der Bezirk Hamburg-Mitte ist bunt und vielfältig. Wir wollen gemeinsam mit den Beiräten und den Anwohnenden diskutieren und individuelle Vor-Ort-Lösungen unterstützen, die zur Stärkung der Region beitragen. Damit individuelle Lösungsansätze maßgeschneidert umgesetzt werden können, werden wir viele notwendige Kompetenzen in die Regionalausschüsse geben und die Stellung der Regionalbeauftragten stärken.
- b. Die bezirklichen Wochenmärkte haben eine wichtige Funktion zur Sicherung der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln und zunehmend auch einen sozialen und kulturellen Aspekt, den es zu erhalten gilt. Die Koalition wird deshalb darauf hinwirken, die verwaltungsseitigen Rahmenbedingungen zu verbessern und Auflagen und gesetzliche Beschränkungen zu prüfen, um so die Wochenmärkte langfristig zu sichern.
- c. Der Citybereich ist traditionell ein belebter und touristisch geprägter Geschäftsbereich. Wir setzen uns dafür ein, dass die Attraktivität der Hamburger Innenstadt in kooperativer Weise durch Aufwertung des öffentlichen Raums weiter ausgebaut wird. Die Koalition unterstützt als Beitrag zur Belebung der Innenstadt insbesondere in den Abendstunden die Umsetzung der Pläne zur Alsterpromenade. Rund um das Rathaus wird sich die Koalition für eine Ausweitung

des gastronomischen Angebots einsetzen. Wir wollen das bezirkliche Einzelhandelskonzept überarbeiten und die darin vorgesehenen Maßnahmen schnellstmöglich umsetzen.

- d. Wir wollen den beliebten Veranstaltungsort Hamburg-Mitte beibehalten. Wir setzen uns für eine bessere räumliche und zeitliche Koordinierung der Veranstaltungen und einen transparenten Genehmigungsprozess ein. Dazu wollen wir ein Nutzungs- und Verteilungskonzept für Großveranstaltungen innerhalb des Bezirks Hamburg-Mitte sowie in ganz Hamburg erstellen, das den Charakter der Veranstaltungen, den Bedürfnissen der Anwohner und der Attraktivität des gesamten Bezirks Rechnung trägt. Die Belastungen der Anwohnenden sind durch Auflagen bei den jeweiligen Veranstaltungen zu berücksichtigen. Großveranstaltungen von besonderer Bedeutsamkeit, wie der Schlagermove auf St. Pauli, werden bei Einhaltung klarer Vorgaben genehmigt. Unser Ziel ist es, durch eine anwohnerverträglichere Gestaltung der Veranstaltungen in den besonders belasteten Quartieren einen Ausgleich zwischen Erlebnisviertel und Lebensqualität für Anwohner zu schaffen. Die Koalition unterstützt zudem die Ausweitung des Sommer-Doms um eine Woche.
- e. Die Koalition setzt sich für die Überwindung der Ost-West-Schneise in der Innenstadt ein mit dem Ziel, Wegebeziehungen über und Aufenthaltsräume entlang der Ludwig-Erhard-Straße zu schaffen.
Wenn eine Tunnellösung realisierbar ist, wird die Koalition dies unterstützen.
- f. Sofern sich die christlichen Kirchen für die Aufgabe sakraler Gebäude entscheiden, wird die Koalition sich für eine religiöse oder gemeinbedarfsorientierte Nutzung der Gebäude und Flächen einsetzen. Überdies wird sich die Koalition insbesondere bei kleineren Kirchengemeinden für eine Bereitstellung von Sanierungsmitteln des Bundes einsetzen und die bauliche Umsetzung unterstützen.

6. Stadtnatur und Umwelt: Ökologische Ideen für eine grünere Stadt

In einer wachsenden Stadt werden die Naherholungsflächen und Rückzugsorte für Mensch und Tier immer wichtiger. Wir wollen einen blühenden Bezirk schaffen: Obstbäume, Streuobst- und Blühwiesen sollen nicht besonders, sondern stadtbildprägend sein und so einen Lebensraum für Bienen, Falter und weitere Insekten bieten. Die Koalition wird 30 Millionen Euro für die ökologische Aufwertung von Parkanlagen und Grünflächen investieren und so die größten bezirklichen Investitionen in die Natur und den Klimaschutz in Hamburg sicherstellen.

- a. Die Koalition will die Anstrengungen deutlich erhöhen und 10.000 Bäume in Hamburg-Mitte pflanzen. Dazu setzen wir uns dafür ein, dass die Flächen am Haßloredder von der Stadt angekauft und als Ausgleichsfläche für ortsnahe Ersatzpflanzungen zur Verfügung gestellt werden, um so eine Erweiterung des Waldgebietes des Öjendorfer Parks zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird die Koalition auf die Bauherren einwirken, dass für jede neue Wohnung in Hamburg-Mitte ein neuer Baum als Beitrag zum Klimaschutz und zur Erhaltung der „grünen Lunge“ gepflanzt wird.
- b. Die Koalition möchte moderne, attraktive, und urbane Grünkonzepte für lebenswerte Quartiere fördern. Wir werden uns bei der Quartierserweiterung und -sanierung für ein

Begrünungskonzept einsetzen. An geeigneten Stellen unterstützen wir Anwohnende mit „Urban-Gardening und –Farming“ sowie der Begrünung des öffentlichen Raumes. Hierdurch soll eine höhere Qualität des

Stadtraumes erreicht werden und eine florale Vielfalt entstehen. Die Koalition setzt sich für die wirtschaftliche Förderung der ökologischen Fassadenbegrünung und des begrünten Stadtmobiliars ein.

- c. Umweltschutz fängt im Kopf an: Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel müssen in geeigneter Weise vor Ort thematisiert werden. So spricht sich die Koalition dafür aus, im Rahmen des Bundesprogramms „Biologische Vielfalt“ einen Infopavillon im Öjendorfer Park zu errichten und gemeinsam mit Trägern einer generationenübergreifenden sozialen Arbeit und den vor Ort bereits aktiven Umweltverbänden Konzepte für mehr Umweltbewusstsein zu entwickeln. Die Ausgestaltung kann sich hierbei am Nationalparkhaus auf Neuwerk orientieren.
- d. Die Koalition befürwortet als Beitrag zur Abfallvermeidung die Einführung von pfandpflichtigen Becher- und Geschirrsystemen bei Großveranstaltungen.
- e. Kleingärten sind Naherholungsgebiete und grüne Lunge des Bezirks. Wir setzen uns für den Erhalt der Kleingartenflächen im Bezirk ein. An Orten wo eine Verlagerung zum Beispiel für den Wohnungsbau notwendig ist, sollen genauso viele Kleingärten geschaffen werden wie zuvor vorhanden waren. Die Koalition unterstützt moderne Kleingartenkonzepte in großen Bauvorhaben.
- f. Für Neuwerk wird vereinbart, dass die Umsetzung der Handlungsempfehlungen in der laufenden Legislaturperiode erfolgen soll. Dazu wird es einen Besuch der Bezirksversammlung auf Neuwerk gemeinsam mit dem zuständigen Regionalausschuss geben.

7. Musik, Kultur und Kreativität

Unser Bezirk hat die höchste Clubdichte in Hamburg. Darauf sind wir stolz. Clubs, Kreativität und Experimentierorte sind ein Ausdruck einer offenen Gesellschaft. Wir wollen diesen Geist fördern und die Kulturschaffenden im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

- a. Kreativorte und Räume für Ideen sind die Grundlage für Innovationen und Kreativität. Die Koalition versteht sich darauf, im Planungsprozess Räume für Kultur, Kreativität und Musik in modernen Projekten zusammenzubringen und planungsrechtlich zu unterstützen.
- b. Die Koalition setzt sich für den Ausbau des Kulturbandes vom Hauptbahnhof über das Oberhafenquartier, über Rothenburgsort und die Veddel bis zum Kulturkanal nach Wilhelmsburg ein. Entlang dieser Strecke wollen wir Kreativräume schaffen und dauerhaft erhalten.
- c. Clubs, Musik und Kreativwirtschaft sind ein wichtiger Bestandteil der Identität in Hamburg-Mitte. Die Koalition bekennt sich zum Musikstandort und will die Musikclubs erhalten. Dazu werden wir kooperativ Lösungen erarbeiten und die Clubs mit ihren speziellen Bedarfen und Anforderungen unterstützen.
- d. Die Koalition unterstützt das Dockville Festival und will es im Bezirk Mitte halten. Dazu werden wir uns für eine vertragliche Regelung der Nutzung des Campinggeländes auch über 2022 hinaus einsetzen.

8. Die Koalitionspartner vereinbaren folgende Regeln für die Zusammenarbeit
- a. Alle Anträge werden vor Einbringung in die Bezirksversammlung zwischen den Koalitionspartnern einvernehmlich abgestimmt.
 - b. Die Koalitionspartner bringen alle Anträge gemeinsam ein. Die Fraktion, die den Antrag initiiert, wird an erster Stelle genannt.
 - c. In der Bezirksversammlung und ihren Ausschüssen stimmen alle Koalitionspartner gemeinsam über Anträge und Vorlagen der Verwaltung ab. Sollte es zu Unstimmigkeiten kommen und eine unmittelbare Einigung auch nach einer Sitzungsunterbrechung nicht möglich sein, ist der Sachverhalt zu vertagen. Hierüber sind die Fraktionsvorsitzenden zu informieren. Sofern keine Verständigung zu erzielen ist, wird der Koalitionsausschuss zur Klärung einberufen.
 - d. Alle Koalitionspartner wählen gemeinsam die Leitung des Bezirksamtes. Das Vorschlagsrecht für die Bezirksamtsleitung obliegt dabei der SPD-Fraktion.